



Fachbeiträge

[Übersicht](#)

Madrid 01.03.2007

Madrid – reizvolle Wirtschaftsmetropole

Es ist schon dunkel – der Feierabendverkehr staut sich über vier Spuren in jede Richtung auf der Paeso de la Castellana. Auf dieser Prachtstraße, welche vom Norden nach Süden durch die Stadt führt, spiegeln sich die bunten Autolichter. Diese Verbindung symbolisiert das moderne Madrid mit seinen eleganten Bauten. Wer sich im historischen Teil der spanischen Altstadt aufhält, beispielsweise auf dem Plaza Mayor, erlebt eine prächtige Architektur, die ihren Ursprung im 16. Jahrhundert hat. Auch im alten Madrid, in dem sich der spanische Königspalast befindet, pulsiert das Leben auf südländische Art wie überall in der Stadt.

Ein Beitrag von Herbert Kieffer

Heutzutage hat sich Madrid mit seinen 3,2 Millionen Einwohnern zu einem wichtigen Drehkreuz für die Wirtschaft entwickelt. In der gesamten Region leben 5,9 Millionen Menschen. Die Hauptstadt Spaniens repräsentiert eines der dynamischsten Länder der Europäischen Union. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben es die wechselnden Regierungen verstanden, hohe Wachstumsraten mit beispielhafter Haushaltstabilität zu verbinden. Die Wirtschaft wuchs fast stets mit Raten zwischen drei und vier Prozent. Seit einigen Jahren weist der Staatshaushalt Überschüsse auf.

Spaniens Wirtschaft im Wandel

Aus dem Blickwinkel vieler Laien hat sich die Dynamik Spaniens allenfalls mit dem touristischen Geschäft von Sonne und Strand entfaltet – verfügte das Land vor zwanzig Jahren kaum über eine eigene Industrie. Forschung und Entwicklung fand damals noch wenig statt. Dieser Aufstieg erfolgte aber durch Fleiß, Disziplin und einer Menge von Kleinarbeit innovativer Firmen. Die Einführung des Euro und die Sicherung einer stabilen Währung, verbunden mit hohen EU-Subventionen, haben zusätzlich einen wichtigen Beitrag für diese positive Entwicklung gebracht. Eine Reihe von spanischen Unternehmen spielt in Europa eine führende Rolle, darunter die beiden Großbanken SCH Santander und Banco Bilbao Vizcaya Argentaria (BBVA), die vor wenigen Jahren nur Insidern bekannt waren und mittlerweile mit ihren Marktwerten vor dem deutschen Branchenführer Deutsche Bank rangieren. Beide spanische Banken zählen mit ihrer Datenverarbeitung zu den Technologieführern im Kreditgewerbe. Unter den weltweiten Telefongesellschaften gehört die spanische Telefonica mit mehr als 130 Millionen Kunden allein im Mobilfunk und neuen Standbeinen in Deutschland, England und der Tschechischen Republik zur ersten Liga der Branche. Die Gesellschaft war in den Anfangsjahren auf den lateinamerikanischen Markt ausgerichtet und hat heute nach dem Erwerb der britischen Mobilfunkgesellschaft O2 und der tschechischen Cesky Telekom einen erheblichen Einfluss in Europa.

Madrid ist wirtschaftliches Drehkreuz – gute Standortbedingungen

Für ausländische Unternehmen bietet Madrid viele Anreize, da die Stadt eine Art Handelsdrehkreuz zwischen Europa, Lateinamerika und Nordamerika darstellt. Die Metropole ist das Tor zum lateinamerikanischen Markt mit seinen 500 Millionen potenziellen Kunden, zu Nordafrika mit 80 Millionen potenziellen Verbrauchern und zur Europäischen Union mit mehr als 450 Millionen Einwohnern. Für die Handelsbeziehungen ist Deutschland einer der wichtigsten Partner. So exportierte allein die Region Madrid im Jahr 2005 Waren im Wert von 1.8 Milliarden Euro in die Bundesrepublik. Sie war damit der drittgrößte Handelspartner hinter Frankreich und Portugal. Erst dann folgten die Vereinigten Staaten von Amerika. Bei den Importen nach Madrid nahm Deutschland mit einem Wert von acht Milliarden Euro den zweiten Platz hinter Frankreich ein.

Während die wirtschaftliche Entwicklung Spaniens und damit auch Madrids beeindruckt, sind die Immobilienpreise in der Hauptstadt und in anderen Metropolen wie Barcelona in den vergangenen Jahren enorm gestiegen und haben europäische Spitzenniveaus erreicht. Spanien erlebte in den vergangenen Jahren einen gigantischen Bauboom, der die Preisentwicklung nicht bremste. Die Baubranche stieß einen ungeahnten Wirtschaftsaufschwung an und schuf Millionen neuer Arbeitsplätze. Mehr als ein Fünftel des Bruttoinlandsprodukts Spaniens hängt vom Bausektor ab. Nun mehren sich die Befürchtungen, dass die Immobilienblase platzen und eine Preiskorrektur bevorstehen könnte. Die niedrigen Kreditzinsen der vergangenen Jahre begünstigten den Bauboom, verbunden mit dem wachsenden Wohlstand und der Tatsache, dass die Spanier ihre Ersparnisse sehr gerne in Immobilien anlegen. Nun aber steigen die Zinsen und viele Spanier sitzen immer noch auf ihren Haus- und Wohnungsschulden. Dazu kommt, dass die Inflation derzeit bei über vier Prozent liegt und die Löhne mit einer solchen Teuerungsrate nicht mehr mithalten können. Seit Jahren hat die spanische Regierung eigens ein Wohnungsministerium ins Leben gerufen, das seitdem mit Milliardenbeträgen subventionierten Wohnraum für die spanische Durchschnittsfamilie zur Verfügung stellt, die die Mondpreise nicht mehr bezahlen kann. Wohnungsministerin María Antonia Trujillo hofft "eine weiche Landung" der Preise erreichen zu können.

Längst hat sich Spanien vom Klischee des reinen Urlaubslandes mit Sonne und Strand verabschiedet. Das spüren auch Firmen, die dort investieren wollen. So gibt es zahlreiche Steuererleichterungen für solche Unternehmen, deren Tätigkeit im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, technologischer Innovation, Export, Berufsausbildung oder dem Umweltschutz stehen.

Wissenschaft, Technologie und Unternehmertum

Wissenschaft und Technologie werden in Madrid groß geschrieben. Dort befindet sich der oberste Forschungsrat Spaniens (eine Art Max-Planck-Gesellschaft), der über zahlreiche Forschungsinstitute verfügt, die in die Universitäten eingegliedert sind. Weiterhin besteht ein breites Angebot an Wissenschafts- und Technologieparks, die ein Bindeglied zwischen Wissenschaft, Technologie, Forschung und Innovationen darstellen und die Welt der Universitäten mit dem Unternehmertum näher zusammenbringen.

Handelskammer von Madrid hilft ausländischen Firmen

Eine wichtige Anlaufstelle auch für ausländische Unternehmen, die in Madrid Geschäfte betreiben wollen, ist die Handelskammer vom Madrid (cámara Madrid; www.camaramadrid.es). Sie berät Firmen, wenn sie sich in der spanischen Hauptstadt niederlassen wollen und hilft bei Fortbildungen und Projektdurchführungen. Zudem können über die Organisation Beteiligungsfinanzierungen angefordert werden. Die Handelskammer von Madrid beteiligt sich an innovativen Unternehmen bis zu einer Höhe von einer Million Euro. Zudem vergibt die Kammer Bürgschaften und vermittelt Kredite von Banken. Eine wertvolle Hilfestellung für den Ausbau von Außenhandelsbeziehungen von Firmen bietet die Kammer auf der Internetseite www.exportmadrid.de. Dort können internationale Exporteure und Importeure, für die der spanische Markt Bedeutung hat, über ein spezielles Suchsystem wichtige Handelspartner finden, mit denen sie Kontakt aufnehmen können.

Für Unternehmen bietet Madrid eben nicht nur Tradition, sondern auch eine wachsende, moderne und innovative Wirtschaft.

[Bewerten Sie diesen Beitrag](#)

[zurück](#)

Über den Autor



Dipl.-Kfm. Herbert Kieffer
Inhaber des Pressebüros KIEFFER MEDIA
www.kieffer-media.de

förderland-Newsletter

Aktuell und informativ. Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren.

[abonnieren](#)

Neueste Autoren

[Alle Autoren](#)

- ▶ [28.02.2007 | Prof. Dr. Willy Schneider](#)
- ▶ [23.02.2007 | Prof. Dr. Günter Hofbauer](#)
- ▶ [21.02.2007 | Marc Kley](#)
- ▶ [16.02.2007 | Josef Siegemund](#)
- ▶ [15.02.2007 | Berlecon Research GmbH](#)

Neueste Fachbeiträge

[Alle Fachbeiträge](#)

- ▶ [Madrid – reizvolle Wirtschaftsmetropole](#)
- ▶ [Business Case für Unternehmensgründer: Das Franchise-System von McDonald's](#)
- ▶ [Auf die Ziffer reduziert - Steuerliche Nummern](#)
- ▶ [Kleine Historie der Frühphasenfinanzierung](#)
- ▶ [Erfolgspotenziale richtig nutzen: Mehr Erfolg durch Markenmanagement!](#)

förderland-Autor werden

Werden Sie Autor bei förderland und präsentieren Sie ihr Fachwissen einem breiten Publikum! [\[mehr\]](#)

Marktplatz

Neueste Autoren

[Alle Autoren](#)

- ▶ [28.02.2007 | Prof. Dr. Willy Schneider](#)
- ▶ [23.02.2007 | Prof. Dr. Günter Hofbauer](#)
- ▶ [21.02.2007 | Marc Kley](#)
- ▶ [16.02.2007 | Josef Siegemund](#)
- ▶ [15.02.2007 | Berlecon Research GmbH](#)

Neueste Fachbeiträge

[Alle Fachbeiträge](#)

- ▶ [Madrid – reizvolle Wirtschaftsmetropole](#)
- ▶ [Business Case für Unternehmensgründer: Das Franchise-System von McDonald's](#)
- ▶ [Auf die Ziffer reduziert - Steuerliche Nummern](#)
- ▶ [Kleine Historie der Frühphasenfinanzierung](#)
- ▶ [Erfolgspotenziale richtig nutzen: Mehr Erfolg durch Markenmanagement!](#)

förderland-Autor werden

Werden Sie Autor bei förderland und präsentieren Sie ihr Fachwissen einem breiten Publikum! [\[mehr\]](#)

Marktplatz

-  **Vorlagen**
Über 3000 professionelle Vorlagen für Ihren Erfolg.
-  **claudio.de**
Über 2500 Tondokumente zum direkten Download!
-  **Business-Village**
Marketing, PR, Erfolg & Karriere, Gründen.
-  **förderland Buchshop**
Buchempfehlungen, Rezensionen
-  **Diplomarbeiten**
Über 18.000 Arbeiten mit Daten, Fakten, Zahlen.
-  **franchisestarter - Existenzgründung mit System**
Franchise-Messe, -Informationen, -News
-  **Seminarmarkt**
Seminare für Mitarbeiter und Führungskräfte.
- Softguide Softwarekatalog**
Branchensoftware, Standard- und Systemsoftware
- Produkt- und Preisvergleich für**
Medikamente und Pflegeprodukte